№ 96. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 15. August 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

Wildberg, 10. Aug. Gestern abend bald nach 7 Uhr fuhr ein von 3 Männern besetzter Metzgerwagen in raschem Tempo in der Richtung gegen Nagold durch unsere Stadt, und hatte eine ältere, schwerhörige Spitalitin das Unglück, überfahren zu werden und ein Bein zu brechen. Ohne sich weiter um den bedauerlichen Vorfall zu kümmern, fuhr der Kutscher, welcher von Rohrau sein soll, in rücksichtsloser Weise davon.

Herrenberg, 11. Aug. In der Froschgasse und Hirschplan, einem eng gebauten Stadtviertel, brach gestern nacht gegen 12 Uhr in einer Scheuer Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit zwei weitere Gebäude bis auf den Grund niederbrannten. Die Abgebrannten sind versichert, was ein Glück ist, da beinahe gar nichts mehr gerettet werden konnte. Brandstiftung erscheint zweifellos.

Freudenstadt, 10. Aug. Ein Akt bestialischer Rohheit hat sich gestern in Reichenbach zugetragen. Dem neben verschiedenen anderen Pferden in einer dortigen Wirtschaftsstallung stehenden Pferde des hiesigen Oberamtsarztes Dr. L. versetzte ein Pferdeknecht aus Schwarzenberg ohne jegliche Veranlassung mittels eines Messers sieben Stiche in den Schenkel, so daß es furchtbar blutete. Der zufällig anwesende Tierarzt leistete alsbald die nötige Hilfe, doch ist zu bezweifeln, ob das sehr wertvolle Tier wieder vollständig geheilt werden wird. Der Thäter ist bereits verhaftet und sieht seiner wohlverdienten Strafe entgegen.

Horb, 11. Aug. Gestern abend kurz nach 10 Uhr ertönte die Sturmglocke. Es brannte in einem kleinen Häuschen oberhalb der Marktsteige. Das Feuer entwickelte sich mit solcher Schnelligkeit, daß das Häuschen bald in sich zusammenbrach und ein Raub der Flammen wurde. Ein anstoßendes Haus wurde von dem Feuer erfaßt und stand schon in Flammen, wurde aber durch das energische Eingreifen der Feuerwehr an weiterem Umsichgreifen verhindert und so blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Größere Gefahr war bei der ziemlich isolierten Lage und herrschenden Windstille nicht zu befürchten. Entstehungsursache bis jetzt noch nicht bekannt. Beide Eigentümer sollen versichert sein.

Waiblingen, 10. Aug. In der Nacht auf Sonntag wurde bei Buchdruckereibesitzer Günther hier eingebrochen. Durch Nachhausegehende wurde der Einbrecher von außen bemerkt, wie er mit brennendem Licht den Schreibpult aufbrach und verschiedene Sachen zu sich steckte. Als dieselben den Besitzer alarmierten, ergriff ein anderer Mensch, welcher hinter dem Hause Wache hielt, die Flucht und ließ seinen Kumpan im Stich. Dieser, welcher sofort sein Licht auslöschte, wurde im Keller versteckt aufgefunden und dem Gericht übergeben. Derselbe ist ein früher hier beschäftigter Arbeiter.

Vom Bezirk Marbach, 11. Aug. Unsere Bauern stehen mitten in der Dinkelernte, nachdem vergangene Woche die Gerste, der Roggen und Frühhaber unter verhältnismäßig günstiger Witterung eingeheimst werden konnten. Die Ernteerträge fallen zu großer Befriedigung der Besitzer aus und entschädigen die Weingärtner bis zu einem gewissen Grade für die nicht guten Aussichten auf einen Weinherbst. Der Hopfen verspricht eine Mittelernte.

Reutlingen, 10. Aug. Das Befinden des kurz vor dem schwäbischen Schützenfest bei einem Versuchsschießen in der Nähe des Schieß- und Festplatzes auf einer Wiese während des Heuaufladens durch eine sich verirrende Kugel getroffenen und schwer verletzten Färbers Weckler soll sich in der letzten Zeit wesentlich gebessert haben, so daß begründete Hoffnung besteht, wenn nicht etwa sonstige Komplikationen hinzutreten, daß er mit dem Leben davonkommt.

Weilheim u. T., 12. Aug. In verflossener Nacht ist das an der Straße nach Neidlingen gelegene zur Markung Hepsisau gehörende Anwesen des Bauern Gg. Doll abgebrannt. Der Mann befand sich mit seiner Frau bei einer Hochzeit, nur eine ältere Frau und die Kinder waren zu Hause und retteten knapp das Leben. Drei Stück Vieh sind in den Flammen umgekommen.

Rottweil, 11. Aug. In Zimmern o. R. fiel Freitag abend das 2 Jahre alte Mädchen des Bauers Math. Kammerer in ein Wasserloch, das vorübergehend aufgedeckt war, und ertrank. — In Dunningen wurde ein in geordneten Verhältnissen lebender, verheirateter, kinderloser Bürger auf der Obertenne seines Hauses erhängt aufgefunden. Der Beweggrund zu dieser That ist Jedermann ein Rätsel.

Heilbronn, 11. Aug. Wie die „Neckar-Zeitung“ meldet hat die Fernleitung der Lauffen—Heilbronner Elektrizitätsanlage nun auch in den Einzelplänen die Genehmigung der kgl. Regierung erhalten. Mit der Ausführung soll unverweilt vorgegangen werden. Zur Fertigstellung der ganzen Anlage ist ein Zeitraum von drei Monaten in Aussicht genommen, so daß noch im November der Betrieb wird eröffnet werden können.

Oehringen, 12. Aug. In verflossener Nacht zwischen 1 und 2 Uhr ertönten die Feuerzeichen; eine leichte Lohe aus der Mitte unserer Stadt versetzte die Einwohnerschaft in gewaltigen Schrecken, eine dem Rathaus gegenüberstehende, mit frischer Ernte gefüllte Scheuer stand in hellen Flammen, sie brannte, so schnell auch die Feuerwehr zur Stelle war, gänzlich nieder. Die Dichtheit, in welcher dort in der sogen. Rathausgasse die Häuser aneinander gebaut stehen, hätte, wenn ein Wind geherrscht hätte, zu einer sehr gefährlichen Ausdehnung des Brandes führen können. Die 3 nächst stehenden Wohnungen sind zwar gerettet, aber stark beschädigt, dem abgebrannten Besitzer, Bäcker, verbrannte ein Schwein; die erst vorgestern in die Scheuer gebrachten großen Gersten-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Fürstin Baranow.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Ach, wie interessant! Wohl gar eine ehemalige Theaterprinzessin? Ich muß gestehen, es ist etwas in ihrem Aussehen und in ihrem Auftreten, das mich von vornherein auf ähnlichen Verdacht gebracht hat.“

„Oeffentlich aufgetreten ist sie wohl niemals; aber es wird in der That erzählt, daß sie im Begriff gewesen sei, sich zur Opernsängerin auszubilden, als Fürst Baranow sie kennen lernte und sich sogleich sterblich in sie verliebte. Das geschah in Wien; aber von Geburt ist sie unzweifelhaft eine Norddeutsche, und es giebt Leute, welche behaupten wollen, ihre Eltern leben hier noch immer in großer Dürftigkeit in irgend einem Gäßchen.“

Der kleine Geschichtsprofessor, der nicht das scharfe Gehör Nordenfelds besaß und der jenem Gespräch darum nicht die mindeste Beachtung geschenkt hatte, konnte kaum begreifen, welche Ursachen die immer auffälliger werdende Unaufmerksamkeit seines berühmten Collegen von der medizinischen Fakultät habe, und er schüttelte vollends in hoher Verwunderung die graue Mähne, als Jener sich plötzlich mit einigen hastig hingeworfenen Worten losmachte und einem anderen Teil des Saales zustrebte.

Nordenfeld war in der That nicht länger im Stande gewesen, die Unterhaltung in seiner Nachbarschaft anzuhören. Das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, und er hatte Mühe, seine Erregung zu verbergen. Was man da über die Fürstin zu sagen wagte, hatte ihn in tiefster Seele empört. Noch war zwischen ihm und dem Weibe, welches er liebte, welches binnen wenig Monaten seine Gattin werden sollte, niemals von ihrer Herkunft die Rede gewesen, und sicherlich wäre es ihm auch niemals in den Sinn gekommen, sie darum zu befragen.

Aber einer mit solcher Frechheit auftretenden üblen Nachrede gegenüber mußte er künftighin eine Waffe besitzen. Nicht zum zweiten Mal sollte es ein vorwitziger Schwätzer wagen dürfen, ungestraft die schwerste aller Verdächtigungen, die Verdächtigung einer verbrecherischen Undankbarkeit gegen die Fürstin zu erheben! Sein Blick suchte Asta in dem Gewühl, und er war einigermaßen überrascht, als sie ihm nach längerem, vergeblichen Suchen am Arme eines weißbärtigen Generals aus einem der kleineren Nebengemächer entgegen trat.

„Sie sind ein wenig ritterlicher Beschützer Ihrer Dame, Herr Baron!“ sagte sie mit einem schwachen Versuch, zu lächeln. „Ohne den aufopfernden Beistand der liebenswürdigen Excellenz hätte ich wahrscheinlich der ganzen Gesellschaft das Schauspiel einer Ohnmacht gegeben. Ich fühlte mich schon auf der Herfahrt nicht ganz wohl, und nun trugen wohl die Hitze und die starken Parfüms die Schuld daran, daß mich plötzlich ein Schwindel befiel. Zum Glück verstand der General meinen Hülfe flehenden Blick und führte mich in den kühleren Nebenraum, wo ich mich einigermaßen erholen konnte. Ich werde Ihnen diesen Dienst niemals vergessen, Excellenz!“

„Und ich werde diesen Abend immer zu den glücklichsten meines Lebens zählen!“ erwiederte der alte Krieger galant, indem er die dargebotene Hand mit etwas steifer Artigkeit an seine Lippen führte. „Zu meiner Freude habe ich jetzt die Beruhigung, Eure Durchlaucht in der sicheren Obhut einer ärztlichen Autorität zu wissen, und ich überlasse dem Herrn Professor den beneidenswerten Platz an Ihrer Seite!“

Er zog sich zurück und Nordenfeld führte die Fürstin zu einem abseits stehenden Sessel.

„Sie sind wirklich krank, Asta?“ fragte er mit aufrichtiger Besorgnis. Seine Erregung von vorhin und ihre Ursache waren für den Augenblick völlig vergessen.

„Es ist nichts von Bedeutung, mein Freund!“ gab sie mit schwacher Stimme zurück. „Ich bin nur etwas abgespannt und sehne mich nach Ruhe. Wäre es Ihnen ein Opfer, mich schon jetzt nach Hause zu geleiten?“

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

und Roggengarbenvorräte sollen nicht versichert sein. Man vermutetet Unvorsichtigkeit als Entstehungsursache.

Ravensburg, 12. Aug. Bei festlichen Gelegenheiten ist es hier gebräuchlich, daß vom MehlsacktURM sog. Böller abgefeuert werden. Es sind dies kleine Kanonenrohre von etwa 70 cm Länge und entsprechender Stärke. Als am Sonntag früh am Feuerwehrtag der erste Schuß abgebrannt wurde, zersprang ein solcher Böller; das größere Stück samt Lafette wurde zur Schießscharte hinausgeschleudert und schug unten in der Erde ein tüchtiges Loch hinein, während drei weitere Stücke rechts und links am Feuerwerker vorbeiflogen, ohne ihn glücklicherweise im mindesten zu verletzen.

Friedrichshafen, 10. Aug. Zum 10. Württ. Feuerwehrtag. Heute früh 1/2 7 Uhr trafen mit dem Lokalzug von Ravensburg die Feuerwehrmänner vom dortigen Feuerwehrtag zur Sonderfahrt auf dem Bodensee hier ein. Für die Fahrt lagen die beiden großen Dampfer Christoph und Eberhard festlich beflaggt parat im Hafen. Der Christoph nahm 500, der Eberhard 400 Teilnehmer an Bord. Die Stuttgarter Ulanenkapelle war auf dem Christoph, während die Ravensburger Stadtmusik an Bord des Eberhard sich befand. Die Fahrt hatte als Ziel Bregenz und Lindau. Das Wetter war den ganzen Tag herrlich und windstill. Heute abend gegen 7 Uhr kehrten die Sonderboote hierher zurück. Die Fahrt verlief in völlig geordneter Weise, und aus den verklärten Gesichtern der Fahrtteilnehmer war beim Aussteigen hier zu sehen, daß alle höchst befriedigt waren; wie es schien, hatte „Tirols Perle" ihre gute Wirkung gethan.

Vom Lande, 10. Aug. Wie schwer es hält, daß unsre Landleute gegenwärtig für ihre Geschäfte ordentliche Dienstboten bekommen, zeigt folgender, übrigens nicht vereinzelt dastehender Vorfall. Ein Landwirt durchstöberte kürzlich fast ein Dutzend Dörfer in weiterem Umkreise nach einem weiblichen Dienstboten, für die ländlichen Arbeiten. Er traf in einem Hause, in welches er geschickt wurde, zwei handfeste Dorfschönen. Nach wenigem Unterhandeln wird die Frage an ihn gestellt: „Müaßat mir au in de Stall?" „Verstoht se" sagt der Bauer, „dort sind meine Küah." „No wurd nix drauß" erschallts wie aus einem Munde, „moinet Ihr, mier wellat als Stallmägd diena?" Ruhig entgegnete der Bauer: „Adje no, leabet wohl!" Aber des muß i ui doch saga, daß es in meim Stall ufpuzter aussieht, als in uirer Stuba do!" Verdutzt ließen die zukünftigen Stadtfräulein einen Blick in die Runde schweifen — und glaubten stillschweigend die kurze Lehre. Wäre für unsere jungen Landbewohnerinnen, die im Elternhause entbehrlich sind, nicht in manchen Fällen der Dienst in einem bäuerlichen Betrieb eine gute, praktische Vorschule fürs Leben? Stadt und Land würden sich besser stellen, wenn die „Auswahl" gewissenhafter getroffen würde.

Die heurigen Obstaussichten. Durch Anfrage bei über 450 Obstzüchtern aus allen Teilen Deutschlands über die Obsternteaussichten für Aepfel, Birnen, Zwetschgen, Pflaumen, Walnüsse und über die Weintrauben hat der praktische Ratgeber in Obst- und Gartenbau eine sehr umfangreiche und zuverlässige Uebersichtstabelle zusammengebracht, der zu entnehmen ist, daß sich die Obsternteaussichten, die im Anfang nach der Blütezeit sehr günstig waren, fast überall vermindert haben. Halbentwickelte Früchte sind in Masse abgefallen, jedenfalls in Folge des ungünstigen nassen Wetters. Doch ist immer noch ein guter Obstertrag zu erwarten. Die Aepfel lassen in Württemberg kaum eine Mittelernte erwarten. Auch in der Maingegend und manchen Gegenden von Hessen-Nassau steht es nicht besser. Dagegen lassen Baden und Elsaß-Lothringen eine gute Mittelernte, Bayern (mit Ausnahme der Maingegend), die Pfalz und Hessen-Darmstadt eine gute Ernte erwarten. In der Rheinprovinz und Westphalen stehen die Aepfel ungleich, im Durchschnitt mittel. Ziemlich gut stehen sie in Thüringen, Schlesien, nahezu gut in Hannover, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern; West- und Ostpreußen melden gute und sehr gute Aussichten für Aepfel. Die Birnen stehen in ganz Süddeutschland gut mittel, in Mitteldeutschland ziemlich gut. Hannover, Oldenburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg dürfen sogar recht gute Birn-Erträge erwarten. In Pommern und Preußen stehen die Aussichten etwas geringer, aber immer noch gut. Pflaumen und Zwetschgen liefern heuer den reichsten Ertrag. Die Hauptgegend für diese Obsorte, Thüringen, Sachsen, Brandenburg melden guten und recht guten Stand, Baden, Pfalz, Elsaß und Hessen-Darmstadt melden gut und reichlich mittelgut. Hannover, Rheinprovinz und Westphalen stehen etwas geringer. Ungünstig dagegen lauten die Nachrichten über die Weintrauben. Die Reben haben von Frost vielfach gelitten; der Ansatz ist gering und bei dem nassen und kalten Wetter fielen die Beeren vielfach ab, so daß die Quantitäten fast überall geringe werden. Ueber die zu erwartende Güte des Weines läßt sich noch kein Urteil abgeben, doch sind bis jetzt die Aussichten auf gute Qualität gering.

Berlin, 11. Aug. Aus Kiel wird der Post gemeldet: Das Kaiserpaar ging heute Vormittag längere Zeit auf dem Achterdeck spazieren. Der Kaiser trug einen Stock. — Die Nat.-Zeitung schreibt: Die Meldungen französischer Blätter, daß Professor v. Bergmann vom Kaiser nach Kiel berufen worden sei, ist, wie wir festgestellt haben, durchaus unbegründet. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kaiser am 18. Aug. aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich auf dem Kieler Schlosse ein Galaessen zu geben, zu welchem die Gesandten der fremden Staaten Einladungen erhalten.

Danzig. Die „Danz. Ztg." berichtet: Das Panzergeschwader ist in der Nacht zu Sonntag von einem betrübenden Unglücksfall betroffen worden. Ein Boot des Aviso Zieten, in welchem sich die Offiziere von dem Besuch eines andern Geschwaderschiffes nach dem Zieten zurückbegeben wollten, ist, wie es scheint. segelnd von dem heftigen Westwind etwas vertrieben worden, und schließlich auf der Höhe von Glettkau gekentert, wobei vier Personen ihr Grab in den Wellen gefunden haben, und zwar der erste Offizier des Zieten, Kapitänlieutenant Ludewig, der Assistenzarzt Dr. Prießnitz und zwei Matrosen. Bisher ist erst die Leiche des einen Matrosen, die auf einem Rettungsgürtel trieb, gefunden worden. Zuverlässige Einzelheiten über das Unglück, das sich im Dunkel der Nacht auf dem einsamen Meer zugetragen hat, sind nicht bekannt.

— Die „Hamburger Nachrichten" drucken eine dem Fürsten Bismarck dieser Tage zugegangene Huldigungs-Adresse von Deutschen in Argentinien ab. U. a. wird in dieser Adresse denjenigen Kreisen Deutschlands die tiefste Verachtung bezeugt, welche ihren Ruhm darin suchen, den Fürsten zu schmähen und zu beschimpfen. Dem gegenüber versichern die Deutschen in Argentinien den Fürsten ihrer Verehrung und Liebe, Anghänglichkeit und ewigen Dankbarkeit für die dem Vaterlande und den fernen Deutschen geleisteten Dienste.

— Das Tagesgespräch bildet in Bad Oeynhausen gegenwärtig folgender merkwürdiger Vorfall. Ein Herr W. aus Berlin hatte, seit Jahren an beiden Beinen gelähmt, in dieser Saison das genannte Bad aufgesucht, um wenigstens Milderung für sein Leiden zu finden. So saß er kürzlich im Kreise mehrerer Bekannten vor der Thür seines Hauses, als ein seit einiger Zeit drohendes Gewitter urplötzlich losbrach. Ein betäubender Donnerschlag und ein greller, dicht vor der Gesellschaft niederfahrender Blitzstrahl ließen diese unter allen Zeichen des Entsetzens in das Haus flüchten, und das geschah in solcher Eile und Verwirrung, daß Niemand des Gelähmten geachtet hatte. Ein zweiter, noch lauterer Schlag und wieder ein blendender Blitz vermehrte die Bestürzung noch, und erst nach längerer Zeit, als man sich von dem gewaltigen Eindruck etwas erholt hatte, erinnerte man sich des hilflos zurückgelassenen Gelähmten. Wer aber beschreibt das allgemeine maßlose Erstaunen, als derselbe plötzlich mit kräftigem und schnellem Schritt mitten unter die Anwesenden tritt!? Der gewaltige Schreck über den jähen Losbruch des Wetters und sein entsetzliches Krachen, gepaart mit der Kraft des Selbsterhaltungstriebes, hatten bewirkt, daß die Lähmung mit einem Schlage von dem Kranken wich und er „aufstehen und wandeln konnte!" Und so wandelt Herr W. noch heute stramm und sicher auf der Oynhausener Promenade einher, wo man ihm sonst nur in einem jener bekannten Wagen begegnete.

Standesamt Calw.

Gestorbene:

6. Aug. Wilh. Georg Paul Thudium, Sohn des Georg Thudium, Gastwirts z. badischen Hof hier, 2 Wochen alt.
8. „ Marie geb. Schumacher, Witwe des Gottlob Schwämmle, Schuhmachermeisters hier, 65 Jahre alt.
12. „ Katharine Barbara geb. Kohler, Ehefrau des Christ. Kohler, Fabrikaufsehers hier, 62 Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 16. August.

Vom Turm: 64.

Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Bibelstunde fällt aus wegen Hauptreinigung des Vereinshauses. In der Woche kein Gottesdienst.

Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gestörte Verdauung (Verstopfung) haben sich die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel ℳ 1.— in den Apotheken) seit über 10 Jahren als das sicherste, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

„Welch eine Frage, Asta?" — Ich gehe sogleich, um den Wagen vorfahren zu lassen, hoffentlich bleiben Sie unterdessen ruhig auf Ihrem Platze!"

Es hätte seiner Mahnung dazu nicht bedurft, denn die Fürstin dachte in dieser Stunde nicht daran, eine Komödie zu spielen. Sie fühlte sich so schwach, als wäre sie eben von einer schweren Krankheit erstanden, und ihre Füße vermochten sie kaum zu tragen. Wie aus einer weiten Entfernung hörte sie das Summen und Rauschen des gesellschaftlichen Treibens, und es beherrschte sie nur die einzige Furcht, daß man noch einmal versuchen könnte, sie in dasselbe hinein zu ziehen. Aber ihr Platz war so versteckt, daß Niemand sie bemerkte, und als Nordenfeld nach Ablauf von fünf Minuten zurückkehrte, konnte er sie hinausführen, ohne daß sie durch eine lästige Begegnung aufgehalten worden wären. Auf das Zärtlichste erkundigte er sich nach den Ursachen ihres Unwohlseins. Asta nahm all' ihre Kraft zusammen, um ihm eine beruhigende Antwort zu geben. Sie zwang sich sogar mit äußerster Anstrengung zu einem heiteren, scherzenden Ton, denn sie wollte um jeden Preis verhindern, daß er noch einmal auf den Alten zu sprechen käme, dem sie vorher kein Gehör geschenkt hatte. Aber wie eisiges Entsetzen rieselte es über ihren Leib, als er sich plötzlich mit der Frage an sie wandte:

„Sie haben mir nie von Ihren Verwandten gesprochen, Asta, — ist Keiner derselben mehr am Leben?"

Welchen Beweggrund konnte er gerade jetzt zu einer solchen Erkundigung haben? Die Angst, daß ihm eine Ahnung von der Wahrheit gekommen sei, schnürte der Fürstin die Kehle zusammen, aber wenn es so war, durfte sie sich am allerwenigsten durch den Anschein der Verwirrung eine Blöße geben.

„Ich glaubte, es sei Ihnen bekannt, daß noch zwei Schwestern des Fürsten am Leben sind," sagte sie leichthin. „Diese Damen haben indessen niemals eine besondere verwandtschaftliche Zärtlichkeit gegen mich an den Tag gelegt, und seit dem Tode meines Gatten hat jeglicher Verkehr zwischen uns aufgehört."

„Und Ihre eigene Familie, — Ihre Eltern?"

Die Fürstin lachte hell. Es war eigentlich ein recht unmotiviertes Lachen.

„Wie neugierig Sie heute sind, Raimund! — Es sieht fast so aus, als fürchteten Sie, in eine schlimme Verwandtschaft hinein zu geraten! — Nun, Sie mögen sich beruhigen! Meine Eltern trugen zwar nur einen bürgerlichen Namen, aber sie gehörten immerhin der guten Gesellschaft an."

„Sie mißverstehen mich, Asta! Ich fragte nicht, weil ich etwa auf diesen Umstand irgend welches Gewicht legte. Ich habe nur ein Interesse daran, zu erfahren, ob Ihre Eltern noch am Leben sind."

„Nein!" sagte sie kurz und scharf, — ohne vorherige Ueberlegung und mit einer Bestimmtheit, die jeden seiner Zweifel entwaffnen mußte. Dabei wendete sie ihr Gesicht von ihm ab, und starrte unverwandt durch das Wagenfenster in die nächtliche Dunkelheit hinaus. „Uebrigens werde ich nicht gern daran erinnert, daß ich mit ihnen den besten Teil meines Lebensglückes verlor!"

Raimund ergriff ihre Hand; sie lag eiskalt in der seinigen, und sie erwiderte nicht, wie sonst den Druck derselben. Er fürchtete, Asta durch seine zudringliche Neugierde verletzt zu haben; aber er konnte ihr die Ursache derselben unmöglich offenbaren. Darum sprach er mit verdoppelter Liebenswürdigkeit von etwas anderem, das ihr Freude machen sollte; doch ihre Antworten blieben gezwungen und einsilbig, mit einer Hast, welche ihr sonst ganz fremd war, sagte sie ihm auf der Treppe ihres Palais „Gute Nacht" und huschte davon, noch ehe er Zeit gefunden hatte, ein weiteres herzliches Wort zu ihr zu sprechen.

Nachdenklich und mißgestimmt begab sich Raimund zu Fuß in seine nahe gelegene Wohnung. Der Regen hatte aufgehört und der eisige Wind, welcher ihm entgegenblies, that ihm wohl. Obschon eigentlich nichts vorgefallen war, das ihn mit Sorge hätte erfüllen können, fühlte er sich doch bedrückt und ein wenig unzufrieden, sowohl mit sich selbst, wie mit der Fürstin. Es war ein Schatten zwischen sie gefallen, von dem er noch kaum wußte, woher er kam, und der doch seine Stimmung verdüsterte wie eine Vorahnung nahenden Unheils. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom K. Amtsgericht Calw am **Montag, den 17. ds. Mts., vormittags 10—12 Uhr** auf dem Rathaus in Neuweiler abgehalten werden.

Calw, den 13. August 1891.

Amtsgerichtsschreiber
Nagel.

Der im Vollstreckungswege ausgeschriebene Verkauf in letzter Nummer wird hiemit

zurückgenommen.

Gerichtsvollzieher
Wochele.

Privat-Anzeigen.

Dr. Zahn
ist zurückgekehrt.

Nächsten Montag ist
Turnversammlung.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Bäcker Heugle.

Altburg.
Zum Abschied
der Amerikaner u. Mitreisender
lade auf nächsten **Sonntag, den 16.** und **Mittwoch abend, den 19. ds. Mts.,** zu zahlreichem Besuch Freunde und Bekannte von Stadt und Land ergebenst ein.

Wirt Volz.

Die Unterzeichnete setzt
Bildhauer- und Steinhauergeschirr,
Schutt- und Steinwagen, Speißkarren 2c., sowie die noch vorhandenen **Baumaterialien und Grabsteine** dem sofortigen Verkaufe aus.

L. Schaal, Werkmstrs. Wwe.

Um baldgefl. Zurückgabe der **leeren Gips- und Cementsäcke** bittet
die Obige.

---

2 noch gut erhaltene
Schraubstöcke
hat zu verkaufen
Gürtler Volz Wwe.

¼ Morgen
Haber,
beim obern grünen Weg, verkauft
Funk, Schuhmacher.

Einen zweirädrigen
Handkarren
setzt dem Verkauf aus
Carl Schlaich
beim Georgenäum.

Merklingen.
Jedes Quantum
Spreuer
kann jederzeit sehr billig bei mir gefaßt werden.

W. Kleinfelder
z. Riemenmühle.

100,000 Säcke
für **Kartoffeln, Getreide,** einmal gebraucht, **groß, ganz** und **stark,** à 25 und 30 ₰. Probeballen von 25 Stück versend. unt. Nachnahme und bittet Angabe der Bahnstation
Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Brückenwagen
in großer Auswahl bei
Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Eier! Eier!
frisch eingetroffen, prima Steiermärkische, pr. 100 St. ℳ 5. —, bei
Albert Haager.

Neue Vollheringe
(Milchner)
bester Qualität empfiehlt billigst
Carl Sakmann.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroff. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. Erfolg garantiert.
Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm.-Fabrik.

Zu haben in **Calw** bei **Eduard Bayer,** Friseur.

Als zuverlässigstes **Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nerven-Beschwerden, *Hämorrhoiden,* Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. haben die allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: **kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,** da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1—2 Tage genügen. Zu bezieh. durch die **Apotheken.**

Zacharias-Pillen

Garantirt unschädlich.

Vogelliebhaber
erhalten geg. 50 Pfg. Briefmarken u. neuest. Preisbuch m. 50 naturgetr. Abbild. v. Vögeln und Tauben nebst Anleit. z. Pflege u. Zucht.
GUSTAV VOSS,
Hoflieferant, Köln.

Limburger- und Schweizer-
Käse,
in nur guten Qualitäten, versendet, ersteren in Kisten von ca. 70 Pfund pr. Pfd. 35 Pfg., letzteren in Laiben von ca. 60—100 Pfd. pr. Pfd. 62, 65, 68, 72 Pfg., unter Nachnahme

G. K. Faust, Ulm a. D.

Milch
ist zu haben in der
Haydt'schen Brauerei.

Zu mieten gesucht
auf Martini:
2 geräumige, unmöblierte Zimmer in einem anständigen Hause.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Calw, 17. August.

Kirchenkonzert

in der Stadtkirche,
gegeben von
Fräulein Anna Mosebach, Konzertsängerin aus **Frankfurt,**
unter Mitwirkung hiesiger Dilettanten.

Programm.

1) Fuge für Orgel . . . . . Pachelbel.
2) Arie für Alt aus dem Weihnachtsoratorium: „Bereite dich, Zion" . . . . . Bach.
3) Präludium für Orgel . . . . . Bach.
4) Arie für Sopran mit obligatem Violoncell: „Mein gläubiges Herze" . . . . . Bach.
5) Andante für Orgel . . . . . Reichardt.
6) a. „Dignare, domine" aus dem Dettinger Te Deum, für Alt . . . . . Händel.
   b. Duett aus dem „Lobgesang", f. Sopran und Alt Mendelssohn.
7) Sarabande für Violoncell und Orgel . . . . Corelli.
8) „Dem Unendlichen," Hymne für Alt . . . . . Schubert.
9) Phantasie für Orgel . . . . . Merkel.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 7 Uhr.
Eintritt frei. Für freiwillige Beiträge zum Besten der Kleinkinderschule sind die Opferbüchsen aufgestellt.

Evangel. Kirchengesang-Verein
für Württemberg.

Das diesjährige **Kirchengesangfest** gedenkt unser Verein am **Montag, den 24. August (Bartholomäusfeiertag),** in **Calw** abzuhalten.

Der **Festgottesdienst** findet nachmittags 2½ Uhr statt. Die Chorgesänge werden von den Kirchenchören Altensteig, Calw (Kirchengesangverein und Schülerchor), Nagold, Neuenbürg und Sulz a. N. ausgeführt werden.

Vormittags 9 Uhr findet im Vereinshaus die **Hauptversammlung** statt. Abends ½5 Uhr sammeln sich die Mitwirkenden und Festgäste zu einer **geselligen Vereinigung** in der Turnhalle (Eintrittspreis à 20 Pfg. soweit Raum ist).

Auf dem Bahnhof ist ein Bureau errichtet, wo über alles weitere Auskunft erteilt wird. Dort, sowie bei Herrn Kaufmann Georgii sind Eintrittskarten in die Kirche à 50 Pfg. und Texte mit Programm à 10 Pfg. zu haben.

Die Mitglieder des Landesvereins für Kirchengesang haben gegen Vorzeigung ihrer pro 1891 ausgestellten Mitgliederkarten überall, auch zu der um 11 Uhr stattfindenden Hauptprobe, freien Zutritt.

Wir laden die Freunde unseres Vereins zu diesem Feste herzlich ein.

Der geschäftsführende Ausschuß:
Abel. Burkhardt. Eitle. Hegele. Petzold.

Wohnungsveränderung.

Meinen werten Kunden in Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an im Hause des **Metzgermeisters Scheuerle in der Ledergasse** wohne.

Ich bitte, mir auch ferneres Wohlwollen zu schenken.

Achtungsvollst
F. J. Speiser, Schneidermeister.

Breitenberg OA. Calw.

Wirtschafts-, Brauerei- und Güterverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag, den 15. August, nachmittags 1 Uhr,
in seiner Wirtschaft die hienach beschriebene Liegenschaft:

das **Gasthaus z. „Krone"** mit dinglicher Gerechtigkeit, Brauereieinrichtung, 2 gewölbten Kellern nebst 2 Morgen Baumgarten beim Haus, und ca. 6 Morgen Aecker in bester Lage.

Das vorhandene Inventar samt Vorräten kann mit erworben werden.

Liebhaber sind eingeladen.

Karl Frey z. Krone.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Liederkranz

feiert **nächsten Sonntag von 3 Uhr ab** ein

Waldfest

auf der Sängerhöhe mit **Musik und Gesangsunterhaltung.**

Sammlung zu gemeinschaftlichem Waldspaziergang beim Pavillon Luginsthal, Abgang dort präzis 2 Uhr.

Für Speisen und Getränke (aber nur für Mitglieder des Vereins) wird gesorgt, Trinkgefässe sind mitzubringen.

Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien sind zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

NB. Bei Eintritt schlechter Witterung findet von 3 Uhr ab Musik und Gesangsunterhaltung im Saale des Herrn Thudium statt.

Concordia.

Sonntag, den 16. d. M., findet im Dreiß'schen Saal ein

Gesangskonzert

statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Entrée für Nichtmitglieder à Person 20 ₰.
Anfang nachmittags 4 Uhr.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich sämtliche

Sommerkleiderstoffe

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Ernst Schall Wwe.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelst der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel, Calw, Oscar Schüz, Weil d. Stadt.**

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Holzdreherei** von Altbulach nach **Calw** verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren. Zur Anfertigung sämtlicher Dreherarbeiten, halte mich bestens empfohlen und sichere bei solider, pünktlicher Arbeit billigste Preise zu.

Achtungsvoll

Joh. Georg Ohngemach, Dreher,
wohnhaft bei Wirt Beißer am Markt.

Liebenzell. — Unteres Bad.

Montag, den 17. ds. Mts.,

KONZERT

der Konzertsängerin Frl. Vaeth aus Pforzheim,
unter Mitwirkung des
Herrn Konzertsängers Diezel aus Berlin.

Anfang abends ½8 Uhr.

Ich empfehle hierdurch mein Lager in

Oefen

aller Art
zu äußerst billigen Preisen.

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

E. Schweizer, mech. Werkst., Liebenzell,

fertigt und empfiehlt

Kassenschränke,

feuer- und diebessicher, neuester, solidester Konstruktion, mit vertieft liegenden Hauptthüren (Sicherung gegen Anwendung von Brechwerkzeugen) und mit den neuesten Sicherheitsschlössern versehen; ferner

Kassetten, Sicherheitsschlösser etc.

Ein großes, möbliertes

Zimmer,

mit 1 oder 2 Betten hat bis 15. September zu veemieten

L. Schaal, Wwe.

Bis 1. September beginnt wieder ein neuer Cursus im

Maschinennähen, Handnähen, Flicken und Zeichnen.

und wird pünktliche Arbeit zugesichert.

Besonders für **Herrnhemden, gut sitzenden Schnitt** sowie **praktisches Lernen** empfohlen.

Frau **Beißer** Wittwe,
Lederstraße Nr. 168.

Weltenschwann.
32 Simri eingeschlagene

Heidelbeeren

hat zu verkaufen

Martin Keck.

Hof Dicke.
Ein tüchtiger, solider

Roßknecht

findet sofort Stelle bei

Gutspächter Göz.

Gesucht.

Eine ältere Person in den 30r Jahren, welche kochen und alle Hausarbeit übernehmen kann, findet Stellung bei 2 älteren Leuten.

Nachzufragen beim Portier im Badhotel in Teinach.

Viehfütterer

gesucht.

Ein jüngerer Viehfütterer findet sofort gut bezahlte Stelle.

Nähere Auskunft bei F. Hamm z. Krappen in Calw.

Calw.

Nächsten Samstag, den 15. ds. Mts., mittags 1 Uhr, verkauft

reine Milchschweine

C. Maier, Bäcker.

Teinach.

Nächsten Montag, den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr, verkauft

10 Stück

reine Milchschweine

Jml. Holzäpfel.

Brühl. Calw. Brühl.

Sonntag und Montag ist auf dem Brühl A. Burr's großes und weltbekanntes

Schlachten- & Landschafts-Panorama

dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gefl. Ansicht aufgestellt. Neu! Das schreckliche **Eisenbahnunglück bei Mönchenstein und Basel**, das ja durch Zeitungen Jedermann bekannt ist, naturgetreu gemalt und an Ort und Stelle aufgenommen durch den berühmten Landschaftsmaler Grau aus Stuttgart. — Die Aufbahrung des berühmten Schlachtenlenkers **Generalfeldmarschall Graf v. Moltke.** — Zur steten Erinnerung und ewigem Andenken: **Der Kampf der tapfern Württemberger bei Champigny und Villiers,** wo 12 000 Württemberger gegenüber einer Uebermacht von 50 000 Franzosen siegreich gekämpft haben. — Paris zur Zeit der Belagerung und der Kommune. — Die größten und herrlichsten **Städte und Landschaften** Europas. Auch ist ein Prachtwerk aufgestellt, das große und herrliche **Passionsspiel in Oberammergau,** welches nur alle 10 Jahre einmal von lebenden Personen naturgetreu aufgeführt wird und ist die ganze Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi damit verbunden. Ich erlaube mir deshalb jedermann, besonders die verehrl. Krieger- und Veteranen-Vereine, sowie die Herren Lehrer mit Schuljugend ergebenst einzuladen. Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Auch ist eine **Schnellphotographie** damit verbunden, wo man innerhalb 5 Minuten sein wohlgetroffenes Portrait erhalten kann.

A. Burr aus Stuttgart.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw